

# Erfolg!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 13

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-495529>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Erfolg!

Herr Allesmachers neueste Beschäftigung war sein Erfolgs-Institut. Ein, zwei Jährchen lang blühte die Schule, und dann ging es bergab. Um eine Erklärung gebeten, vernahm man von Herrn Allesmacher folgendes: «Meine Methode war zu gut! Die Schüler wurden dadurch so selbstsicher und eigneten sich eine solche Ueberzeugungskraft an, daß sie nach Absolvierung des Kurses allesamt zu mir kamen und mir das Kursgeld wieder entlockten, indem sie mich zu überzeugen wußten, meine Methode sei ein Schwindel!»

Flum

## Uebrigens ...

Erstaunlich, wie der alte Straßenmusikant Louis, der die Deutschschweizer nicht ausstehen kann, es am Genfer Autosalon vor den Reisedars aus den östlichen zwei Dritteln der Schweiz so gut versteht, heimelige Deutschschweizer Weisen zu spielen ....

☆

Es ist oft schwerer, die Darwinsche Theorie abzulehnen, als sie anzunehmen.

☆

Ich kenne einen Mann, der in seiner Agenda Kernsprüche aufschreibt und sie täglich liest. Einer davon lautet: Der Kernspruch in der Agenda ist nicht der Weisheit letzter Schluß.

☆

Es war an einem Partei-Stammtisch. Man trank einem neugewählten Ratscherrn zu. Der verplätzte schier vor Stolz, wehrte aber ab: «Ja, das ist nicht alles nur Würde! Das reibt einen Menschen vollständig auf!» Worauf der Schalk der Runde entgegnete: «Natürlich! Und deshalb haben wir ja auch für Dich gestimmt!»

Hibou



Jää, das isch si dänn!

## Reiseerlebnis in Spanien

Auf einer kleinen Nebenbahn Spaniens führte der Zufall folgende Reisegesellschaft zusammen: eine hübsche junge Dame, deren Mama, einen Offizier, einen Arbeiter. Gemächlich wand sich das Bähnchen durch die Landschaft, hie und da in einem Tunnel verschwindend. Wie es wieder einmal im Dunkel eines Berges verschwand, setzte es einen kleinen Tumult ab. Die Mitreisenden vernahmen deutlich, daß irgendwer irgendwem Ohrfeigen verabfolgte. Als man wieder ans Tageslicht kam, sprach man sich aus. Was war passiert?

Der Offizier hatte versucht, die hübsche junge Dame zu küssen. Diese aber wehrte

sich tapfer gegen den allzu aufdringlichen Verehrer. Die Mama ihrerseits hatte die Situation blitzschnell erfaßt und unterstützt die Tochter in ihrem Abwehrkampf. Der dritte im Bunde war der Arbeiter. Als er Ohrfeigen klatschen hörte, dachte er sich, nun sei die Regierung gestürzt worden und rächte sich auf seine Art am verhaßten Regime, indem er den Offizier vermöbelte.

wadi

## Lieber Nebelspalter!

Von Zeit zu Zeit erhalte ich eine AHV-Aufforderung folgenden Inhalts: Hans R.-H. bestätigt, daß der Rentenberechtigte *noch lebt* (fett gedruckt). Eigenhändige Unterschrift ... und dazu noch,

weil doppelt genäht besser hält, die mitverantwortliche Unterschrift des Postboten oder Schalterbeamten. – Ueberzeugender kann man die «Besorgtheit» um das Ableben des Rentenbezügers nicht ausdrücken. Auf den noch Lebenden allerdings macht dieses Memento mori den Eindruck: daß man förmlich auf seinen Tod plange, um ihn endlich aus den Büchern zu streichen.

hr.

## Das Wunderkind

«Mein Kind», klagt die Schriftstellerin, «hat das Manuskript meines neuen Buches zerrissen.»

«So, kann es mit drei Jahren schon lesen?»

bi



Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster